



Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V.

Eine Gesellschaft zur Förderung der Zusammenarbeit von Natur- und Geisteswissenschaften in der umweltmedizinischen Forschung und Anwendung

IGUMED-Geschäftsstelle: Fedelhöfen 33, 28203 Bremen, Tel: 0421 - 498 42 51, Fax: 0421 - 498 42 52
www.igumed.de · igumed@gmx.de

Vogelgrippe - Ein umweltmedizinisches Thema!?

Wir Umweltmediziner können uns nicht verschließen, die laufende Diskussion bezüglich der Vogelgrippe (Geflügelpest) aus unserer Sicht zu beurteilen. Sie gehört wie alle Krankheiten der Pflanzen- und Tierwelt zu der uns umgebenden Umwelt.

Aber dürfen wir uns dieser Kultur der Auseinandersetzung anschließen, die zu der Angst führt, die wir Umweltmediziner durch unsere Arbeit, durch unsere Beobachtungen und Erkenntnisse angeblich mit erzeugen und deshalb vorgeworfen bekommen? Natürlich nicht!

Dabei ist die Angst vor einer solchen Virusinfektion im Verhältnis zu den hohen Erkrankungszahlen bei einer humanen Influenza-Infektion oder auch angesichts hoher Fallzahlen bei Holzschutzmittel-, Schwermetall-, Lösemittel-, PCB- und Schimmelpilzbelastungen unbegründet.

Allerdings können mit den hier geschürten Emotionen massiv (Steuer-)Gelder mobilisiert und (vor allem an die Pharmaindustrie) verteilt werden, was bei den o.g. umweltmedizinischen Epidemien noch niemals der Fall war. Das Gleiche gilt für das mediale Interesse.

In der folgenden Begründungstrilogie sind schematisch die Argumente zusammengefasst, die für oder gegen die Einordnung der Vogelgrippe als umweltmedizinisches Thema angeführt werden (können):

1. Die Vogelgrippe ist ein umweltmedizinisches Thema:

- Viren gehören zur Umwelt.
- Wildvögel nehmen belastetes Wasser und Futter auf.
- Zuchtgeflügel erhält Futter, was zu einer Abwehrschwäche führen kann.
- Geflügel sind Teil der menschlichen Nahrungskette.
- Weltmeere und die dazugehörigen Küsten sind belastet.
- Trinkwasser kann als Virusquelle in Frage kommen (siehe SOD-DEMANN 2005 in umg 18(1): 49-60).
- Zu den heute schon zu beobachtenden Folgen der Klimaänderung gehören Änderungen im Verhalten der Zugvögel.

2. Die Vogelgrippe kann ein umweltmedizinisches Thema sein:

- Die Welt ändert sich stetig und Viren sind sehr anpassungsfähig.
- Pflanzen, Tiere und Menschen entwickeln ein durch Umweltgifte verändertes Immunsystem (Immunschwächen, Allergien).
- Die Umweltmedien Wasser, Boden und Luft sind durch neue Gefahren belastet (Feinstäube und Nanotechnologie) und es

können sich zusätzliche und neuartige Kombinationswirkungen entwickeln.

- Die massenhafte Verwendung von antiviralen Mitteln kann Resistenzen bzw. Genveränderungen analog der Antibiotikaresistenzen und Gentechnologiefolgen provozieren.

3. Die Vogelgrippe ist *kein* umweltmedizinisches Thema:

- Viren sind kein Gegenstand der Umweltmedizin.
- Zwar wurden erstmals in dieser Saison Analysen an toten Wildvögeln durchgeführt, die Vogelgrippe als solche existiert aber schon seit 1905.
- Menschen mit „normaler“ Exposition sind nicht betroffen.
- Die Vogelgrippe ist eine Fata Morgana der Medien.
- Kommerzielles Interesse beherrscht das Thema.

Die Aufstellung macht trotz ihrer Unvollständigkeit deutlich, dass es notwendig ist, sich um das Thema Vogelgrippe aus umweltmedizinischer Sicht zu kümmern.

Die Vermutung, dass schwermetallbelastete Personen eine Empfindlichkeit gegenüber Virusinfektion entwickeln können, ließe sich auch auf die Tierwelt übertragen. Diese Infektionen ihrerseits führen zu weiteren Erkrankungen mit zum Teil größerer Tragweite, nicht nur in Hinblick auf eine fatale Mutation.

Auch die beobachteten Dysfunktionen bei Fischen und anderen Meereslebewesen, die durch hormonaktive Substanzen (z.B. Tributylzinn) mitverursacht werden, können im Verlauf der Nahrungskette die Basis für Veränderungen der Immunabwehr bei deren Endgliedern sein.

Letztlich ist es aber von entscheidender Bedeutung, dass die menschliche Gesundheit nicht weiter durch die zunehmende Umweltbelastung strapaziert wird, die so den Boden für Viruserkrankungen und deren Folgen bereitet.

Dr. Peter Germann

Dr.Peter.Germann@t-online.de